

Raunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Gieba, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Stauditz, Threna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Raunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 38. Sonntag, den 1. April 1894 4. Jahrg.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Rohrleitung vom neuen Leipziger Wasserwerk in Raunhof bis zum Spülbehälter in Fuchshain wird der von dem Raunhof-Fuchshainer Communications-Bege nach Köhra und Threna abzweigende Communications-Beg für allen Verkehr am 29. dieses Monats hiermit gesperrt und dieser Verkehr auf die Dauer der Sperrung über Fuchshain und beziehentlich Lindhardt verwiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Grimma,

am 28. März 1894.

von Gehe.

Dskr.

Kleinkinderbewahranstalt Elisabethstift zu Raunhof.

Die diesjährige „Generalversammlung“ soll

Montag, den 9. April, abends halb 9 Uhr

im Gesellschaftszimmer des hiesigen Rathskellers abgehalten werden.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Beschlussfassung über den

Modus fernerer Einziehung der Jahresbeiträge.

Alle Mitglieder, sowie Gäste seien hiermit freundlichst eingeladen.

Raunhof, am 27. März 1894.

Der Vorstand
Dr. Wolf.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Raunhof, 31. März. Der Sparverkehr im 1. Vierteljahr 1894 belief sich auf 1420 Einlagen im Betrage von 166632 Mk. 33 Pf. und 1728 Rückzahlungen im Betrage von 161016 Mk. 58 Pfennig. Der Kassenumlag belief sich auf 576967 Mk. 24 Pf. Der Zinsf. für Einlagen in Höhe von 3 1/2 Proz. bleibt unverändert. Rückzahlungen auf Sparkassenbücher werden in der Regel ohne Inanspruchnahme der Kündigungsfristen — soweit die Kassenverhältnisse dies gestatten — geleistet. Die Kasse ist geöffnet Montags und Donnerstags Vormittags.

Raunhof. Die Postschalter sind vom 1. April — dem Beginn des Sommerhalbjahres — ab von früh 7 Uhr an geöffnet.

Raunhof. Der erste Schulgang. Es gilt am Montag für den kleinen Hans oder das stets heitere Lieschen den ersten Schritt in ihrem jungen Leben zu thun, den ersten Gang zur Schule, der künftig der tägliche Weg, für den ganzen Lebensgang von Bedeutung, werden soll. Die ernste Mutter versteht die Wichtigkeit dieses Schrittes. Mit Sorge im Herzen läßt sie ihren Liebling im öffentlichen Schulgebäude zurück. Sie fühlt, daß zum ersten Male eine fremde Macht Zug und Recht über denselben erhält. Wird er ihre Hoffnung erfüllen? Doch sie kann ruhig sein. Aller Anfang ist zwar schwer, doch das junge weiche Hirn wird in der Schule gemessen und pädagogisch behandelt und der kleine Anfänger langsam, nur Stufe für Stufe die Leiter des Wissens und Könnens hinaufgeführt. Freilich bänglich sieht manches Kinderauge der scheidenden Mutter nach. Manchem der Neulinge ist nicht recht wohl im großen ungewohnten Raum, und jetzt zeigt es sich, ob man, wie oft geschieht, in unverständiger Weise dem Kinde die Schule vorher als Anglistenparade ausgemalt hat. Das macht dem Lehrer und dem Kinde die Arbeit schwer. Die Eltern sollten der Schule eher entgegenkommen. Diese übernimmt eine der penibelsten Arbeiten an den kleinen Erdbürgern, die eigentlich der Natur nach auch den Eltern gehört. Darum haben dieselben alle Ursache, sich den Aufgaben der Schule nicht feindlich entgegenzustellen, sondern mit ihr Hand in Hand zu gehen. Der Nutzen davon fällt dem Kinde zu für seine ganze Lebenszeit.

— Zur Einkommensteuer eingeschätzte Personen gab es im Jahre 1892 im Königreiche Sachsen 699979 Stadtbewohner und 743733 Landbewohner. Die Bewohner des platten Landes bildeten also die größere Hälfte. Gleichwohl bezogen sie von dem Gesamteinkommen der eingeschätzten Personen Sachsens nur 38,86 Proz., während auf die Stadtbewohner 61,14 Proz. entfielen; denn das Gesamteinkommen auf dem Lande bezifferte sich auf 615854885 Mark, in den Städten aber auf 969095747 Mark. Der Wohlstand der Städte gegenüber den Dörfern tritt durch vorstehende Zahlen in überraschender Weise an's Licht. Während

die Städte nach der letzten Volkszählung nur 47,53 Proz. der ganzen Bevölkerung haben, tragen sie zu der Einkommensteuerlast 71,60 Proz. bei; denn die Städte haben rund 16 Millionen Einkommensteuer aufzubringen, die Dörfer nur 6 1/2 Millionen Mark.

— Wie rasend schnell es mit den Jahrmärkten bergab gegangen ist, beweist das Einnahmehuch eines Schnittwaarenhändlers aus dem Jahre 1860, der beispielsweise zum Markt in Torgau, der damals 8 Tage dauerte, 1465 Thlr., also fast 5000 Mk. einnahm. In demselben Jahre nahm er ein: In Düben in anderthalb Tagen 1268 Mk., in Alt-Mägeln in drei Tagen 2471 Mk. und in Lorenz-fkirchen, welches bekanntlich nur ein kleines Dorf ist, in drei Tagen 1792 Mk., in Querfurt zur Gels-wieze in zweieinhalb Tagen 1308 Mk. Die schwersten seidene Kleider und die damals so gern getragenen gewirkten sogenannten Wiener Schwalbtücher wurden bis zu 150 Mk. für das Stück gekauft und ein Schnittwaarenhändler, der nur halbwegs gut fortirt sein wollte, mußte alle diese Sachen führen. Das war also noch vor 34 Jahren. Heute wiegt auf den Märkten der Ramsch über, und die alten soliden Händler sind bis auf wenige Ausnahmen durch Hausierer ersetzt.

— 50 000 deutsche Landarbeiter werden nach den Bereinigten Staaten gesucht. Amerikanische Agenten sind nach Deutschland unterwegs, um Arbeiter anzuwerben. Lasse sich Niemand mit diesen Agenten ein. Der Theil des Landes, nach welchem die deutschen Arbeiter gebracht werden sollen, ist der schlechteste und jumpfigste des Landes. Es ist das Mississippi-thal, das die Heimstätte des gelben Fiebers ist.

Erdmannshain. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein veranstaltet im Juni d. J. eine Rosenausstellung in Raunhof, zu der jeder Gartenbesitzer und Blumenzüchter eingeladen ist, auszustellen. Besonders den Raunhofer Blumenfreunden dürfte dies hochwillkommen sein, da dieselbe ihnen gewünschte Gelegenheit geben wird, einen Ueberblick über die Blumenzucht der Stadt, wie des Vereinsbezirks überhaupt zu geben. Näheres über dieses Projekt wird an dieser Stelle nach den Vorberathungen des mit dieser Angelegenheit betrauten Ausschusses veröffentlicht. — Am 1. April wird im hiesigen landwirthschaftlichen Vereine Herr Verbandsrevisor Deikaus aus Dresden einen Vortrag über das Genossenschaftswesen halten, zu welchem Gäste willkommen sind.

Leipzig. Der Schulvorstand des Vororts Leupisch verbietet die Verabreichung zu großer Zunderbäuten an die AVE-Schulen, um weniger bemittelten Eltern zu starke Ausgaben dafür zu ersparen.

Leipzig. Eine für die Presse wichtige Entscheidung wird das Reichsgericht am 10. April fällen, nämlich darüber, ob außer dem verantwortlichen Redakteur und dem Herausgeber einer Zeitung auch das gesamte Personal, welches bei der Fertigstellung eines inkriminirten Artikels thätig war, zu gerichtlicher Verantwortung gezogen wer-

den kann. Die Anklage richtet sich gegen den ge-flüchteten Herausgeber des „Sozialist“, Wilh. Berner, und den Redakteur Arthur Ellend.

Leisnig. Der Weinändler Max Kretschmar von hier, der etwa vor Jahresfrist in bodenlosem Leichtsinne durch das Werfen von sogenannten Freischen das Innere des Restaurants Schäfer in Leipzig auf dem Neumarkt in Brand gesteckt hatte, wobei 6 Menschen ums Leben gekommen sind, ist bei Abfügung seiner Strafe irrsinnig geworden und vor Kurzem in der Irrenanstalt gestorben. (?)

Leisnig. Unser Nachbarort Wiesenthal wurde am Osterheiligenabend von einem größeren Brande heimgesucht. Aus unbekannter Ursache brach am Nachmittage im Bohnhause des Viehhändlers Rich. Reiche daselbst Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß noch sechs von Arbeiterfamilien bewohnte, einzelnstehende Wohnhäuser in Flammen aufgingen.

— Eines der schönsten Rittergüter Sachsens, das am Zusammenfluß beider Mulden, zwischen Grimma und Golditz gelegene Rötterisch, ist kürzlich durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Th. Solbrig an Herrn Nachts übergegangen.

Lauterbach b. Klosterlausnig. Daß das Bau-weien hier auf dem Lande heuer nicht blüht, dürfte man aus Folgendem entnehmen: Von der hiesigen Gemeinde wurden dieser Tage die Mauerarbeiten, betreffend Neubau einer Brücke einschließlich Materiallieferung, vergeben. Der Kostenantrag bezifferte sich auf 600 Mark, das Mindestgebot betrug 185 Mark.

Waldheim. In der letzten Versammlung des Gewerbevereins theilte der Vorsitzende mit, daß die städtischen Behörden beschlossen haben, ein massives Volksbad zu errichten. Die Ausführung dieses Beschlusses habe jedoch noch nicht erfolgen können, weil bisher kein für das Bad geeigneter Platz zu beschaffen gewesen sei. Die Versammlung beschloß, die städtischen Behörden zu bitten, so bald als möglich zur Errichtung des Bades zu schreiten.

Wortspiele. Die Mädchen bieten Alles auf, um es zu einem Aufgebote zu bringen. — Gar Viele stropfen von Wohlgerüchen und stehen dennoch in einem schlechten Geruch! — Wir erobern uns ein Herz und geben uns selbst gefangen. — Wenn auch das schöne Geschlecht es liebt, einen Schleier zu tragen, ist es doch selten geneigt, den Schleier zu nehmen. — Wie Viele sind reich und doch nichts werth. — Wir zählen gern die Tage des Glücks, traurig ist's, wenn sie nur gezählt sind.

Leipziger Viehmarkt. Donnerstag, 29. März.

Angetrieben wurden 167 Stück Rinder, 1. Qual. 56—66 Mk. 2. Qual. 52—60 Mk. 3. Qual. 44—55 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht; 621 Rälber, 38—45 Mk. Rastälber 48 Mk. für 50 kg lebend Gewicht; 311 Schafvieh, 25—30 Mk. für 50 kg lebend Gewicht; 918 Schweine 52—60 Mk., davon 45 Baloner 54 Mk. für 50 kg lebend Gewicht bei 20 kg Tara. Geschäftsgang: Rinder sehr schleppend, Rälber gut, alles Uebrige schleppend.